

„Unser Dekret. ; ist ein Aufruf an die Massen, ein Aufruf zum praktischen Handeln. Dekrete sind Instruktionen, die die Massen zum praktischen Handeln aufrufen. Darauf kommt es an.“

Einen richtigen Beschluß fassen ist noch verhältnismäßig leicht, aber diesen Beschluß in das praktische Leben umzusetzen, ihn zu verwirklichen, das ist bedeutend schwerer.

Der Rat des Kreises Sangerhausen im Bezirk Halle faßte, um die Ernte schneller einzubringen, u. a. den Beschluß, in den Dörfern Instrukteure einzusetzen. Aber bei der Auswahl dieser Instrukteure wurde der politische und wirtschaftliche Zustand in den einzelnen Gemeinden nicht beachtet, und es wurden Instrukteure geschickt, die den Aufgaben nicht gewachsen waren. Der Hauptmangel aber bestand darin, daß versäumt wurde, mit Hilfe der Grundorganisationen der Partei, mit Hilfe der Bürgermeister und der Massenorganisationen den werktätigen Bauern und darüber hinaus allen Einwohnern in den Dörfern die Beschlüsse zu erläutern und sie für die Mitarbeit zu gewinnen. Deshalb blieben diese an und für sich richtigen Beschlüsse Papier, sie wurden nicht voll verwirklicht.

Damit ein Beschluß die Massen zum praktischen Handeln aufruft, ist es notwendig, diesen Beschluß geduldig zu erläutern, seine Bedeutung zu erklären und den Weg zu zeigen, wie und mit welchen Methoden er erfüllt werden kann. Dann werden sie ihn zu ihrer eigenen Sache machen, ihn verwirklichen und seine Einhaltung selbst kontrollieren.

Das gilt auch für die VdGB (BHG). Die Beschlüsse, die zahlreichen Direktiven und Anweisungen zur Bildung von ständigen Arbeitsgemeinschaften der werktätigen Bauern allein genügen nicht. Bisher berauschten sich zahlreiche übergeordnete Leitungen innerhalb der VdGB (BHG) an Zahlen über angeblich vorhandene und arbeitende Gemeinschaften. Damit diese Beschlüsse verwirklicht werden, ist es erforderlich, daß endlich die Mitglieder der Vorstände der VdGB (BHG) und die hauptamtlichen Mitarbeiter, angefangen von den Genossen und Kollegen im Zentralvorstand bis zu den Kreisvorständen, energisch Schluß machen mit der papiernen Anleitung und Führung der Organe. Sie müssen sich vom Schreibtisch lösen und ihre Arbeit in die Dörfer, zu den Mitgliedern ihrer Organisation verlegen. Wenn sie den werktätigen Bauern die Vorteile der Arbeit in ständigen Gemeinschaften erklären, sie von den Vorzügen überzeugen und bei der Bildung praktisch helfen, dann wird es damit auch besser vorwärtsgehen.

Im September befaßte sich der Rat des Kreises Teterow mit Maßnahmen zur schnellen Beendigung der Getreideernte. Die Beauftragten des Rates des Kreises erhielten den Auftrag, täglich die Bürgermeister ihres MTS-Bereiches zusammenzunehmen. In der MTS Thürkow führte der Beauftragte des Rates des Kreises, Genosse Wardyka, diese Besprechungen mit den Bürgermeistern durch. Es wurde viel geredet über „zur Verantwortung ziehen“ und „bestrafen“, aber kein Funktionär beriet die Bürgermeister, wie sie diese Aufgabe erfüllen sollten. Ihnen wurde nicht gesagt, wie sie gemeinsam mit den Ortsvereinigungen der VdGB (BHG) die Bauern in ständigen Arbeitsgemeinschaften zusammenfassen sollten, um so die Arbeiten schneller und leichter durchführen zu können. Hätten die Mitglieder des Kreistages, die Mitarbeiter des Rates den Gemeindevertretern geholfen, durch persönliche Aussprachen mit den Hausfrauen, mit rüstigen Rentnern usw. die in jedem Dorf vorhandenen örtlichen Arbeitskraftreserven in die Erntearbeiten einzubeziehen, so wäre durch diese praktische Hilfe der Fortgang